

FARM

F O R U M

MAXXUM ACTIVEDRIVE 8

Die ersten Eindrücke
eines tschechischen
Landwirts **16**



ENTSPANNT ARBEITEN UNTER ALLEN EINSATZ- BEDINGUNGEN

Erleben Sie den neuen Axial-Flow 250 **4-7**

MÄHDRESCHER KOMPLETTIERT CONTROLLED TRAFFIC FARMING SYSTEM

Axial-Flow ist fehlendes Puzzle-Teil **18-19**

AFS RTK+ KENNT KEINE GRENZEN

Belgischer Landwirt nutzt die Vorteile **20**



14
**MÄHDRESCHER
IM LOHNEINSATZ**
Französischer Betrieb
bevorzugt Axial-Flow
12-13

KOMFORTABLES ARBEITEN VON FRÜH MORGENS BIS SPÄT ABENDS



EINFACH FORTSCHRITTLICH.
DIE NEUE AXIAL-FLOW®-BAUREIHE 250 MIT AFS HARVEST COMMAND™.



www.caseih.com





4

SONDERAUSGABE ZUM THEMA ERNTE

4 BEGEGNUNG MIT DEM AXIAL-FLOW 250

*Die Herausforderungen von heute
mühelos meistern*

8 ÜBER DEN AXIAL-FLOW 250

Merkmale, die den Unterschied ausmachen

10 REISDRUSCH IN ITALIEN

Hilfestellung im globalen Wettbewerb

12 AXIAL-FLOW-MÄHDRESCHER IM HARTEN EINSATZ IN FRANKREICH

*Lohnunternehmer hat 13 Maschinen in
seiner Flotte*

14 ALFALFA-EXPORT IST ERFOLGREICHES GESCHÄFTSMODELL

*Spanische Cousins verarbeiten wertvolles
Erntegut*

15 PRESSENEINSATZ IN POLEN

Warum die Wahl auf Case IH gefallen ist

NEUE PRODUKTE

16 MAXXUM ACTIVE DRIVE 8

*Erster tschechischer Besitzer beschreibt,
was er davon hält*

17 FARMLIFT 632/735/935 MODELL-UPGRADE

Powershift-Modelle mit Verbesserungen

17 ACTIVE CLUTCH WERTET LUXXUM AUF

*Komfortmerkmal für kurze Stopps und
präzise Bewegungen*

EDITORIAL



SONDERAUSGABE ZUM THEMA ERNTE

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Erntesaison in Europa neigt sich allmählich dem Ende zu, was wir zum Anlass nehmen, den Fokus auf die Ernte zu richten – dabei wollen wir uns speziell mit dem AFS Harvest Command-Automatiksystem beschäftigen, mit dem Case IH die nächste Entwicklungsstufe in der Axial-Flow-Technik einläutet.

Die Unterschiede mögen von außen betrachtet nicht groß sein, doch beim Weiterlesen werden Sie feststellen, dass die neuen Lösungen, die wir zum Beispiel in den Bereichen Automatiksysteme und Bedienkonzepte entwickelt haben, genau auf die Herausforderungen ausgerichtet sind, vor die sich Agrarbetriebe heute vornehmlich gestellt sehen – Forderung nach maximaler Produktivität und Rentabilität der Maschinen, Mangel an erfahrenen Arbeitskräften, höchste Anforderungen an die Kornqualität. Das neue AFS Harvest Command-System ist exakt auf diese Anforderungen zugeschnitten. Unser Erfolg ist unmittelbar mit Ihrem Erfolg verknüpft. Deshalb gilt unser Hauptaugenmerk der Entwicklung von Technologien, die Sie in die Lage versetzen, maximale Erträge zu erzielen.

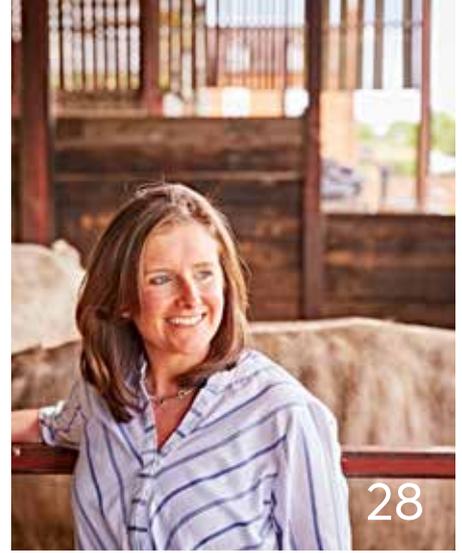
Beim Bedien- und Arbeitskomfort haben wir einen weiteren Meilenstein gesetzt: mit AccuTurn Pro, das alle Abläufe am und auf dem Vorgewende automatisch ausführt. Ferner können Sie lesen, welche Erfahrungen die ersten Kunden mit den jüngsten Produkteinführungen von Case IH gemacht haben; dazu gehört auch das 8-stufige Teillastschaltgetriebe ActiveDrive 8 für Maxxum-Traktoren.

Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe.

Dan Stuart

Product Marketing Director

Europa, Naher Osten und Afrika



28

17 ACCUTURN PRO

*Steuert automatisch alle Abläufe am
Vorgewende*

PRAXISBEISPIELE

18 CONTROLLED TRAFFIC FARMING

*Neuer Mähdrescher komplettiert
System von britischem Landwirt*

20 AFS RTK+ KENNT KEINE GRENZEN

Belgischer Landwirt nutzt die Vorteile

22 ON FARM

VD vertraut auf Case IH

24 ON FARM

Von Profis für Profis

25 ON FARM

*Hangausgleich ermöglichte endlich den
Markenwechsel*

25 ON FARM

Im Drusch unschlagbar

INFORMATIONEN

26 SCHULUNG FÜR FARMER IN GHANA

*Case IH hilft bei der Einführung neuer
Technologien und Verfahren*

LANDEBEN

28 DIE FRAU HINTER DEM FARMER

Online-Erfolg für britische Frau

CASE IH WELTWEIT

30 ERNTE IN DEN USA

*Europäische Mähdrescherfahrer
sind dabei*

IMPRESSUM: Farm Forum enthält Informationen über Case IH-Produkte, Trends in der Landwirtschaft und Erfahrungsberichte. Es soll Landwirte bei der erfolgreichen Führung ihrer Betriebe unterstützen. Herausgeber: CNH Österreich GmbH, Steyrer Straße 32, 4300 St. Valentin, Österreich, Ausgabe 2018 | Text & Konzeption: Land Communication Ltd, Ipswich, Suffolk, UK, write@landcom.co.uk | Layout & Design: Conquest Werbeagentur GmbH, Kürnbergblick 3, 4060 Leonding, Österreich, Tel.: +43 732/67 40 41, E-Mail: office@conquest.at

Folgen Sie uns auf
Facebook



Besuchen Sie unseren YouTube-Kanal.



Weitere Neuigkeiten über Case IH finden Sie auf unserer Website
unter www.caseih.com

ENTSPANNT ARBEITEN BIS ZUM HORIZONT UND WIEDER ZURÜCK

Die Fähigkeiten der Axial-Flow-Mähdrescherbaureihe 250 von Case IH gehen weit über das übliche Maß hinaus: Sie entlasten routinierte Profi-Fahrer. Sie helfen Neueinsteigern, das Potential der Maschine auszuschöpfen. Und sie schützen das Erntegut vor Qualitätsverlust und sorgen für eine maximale Durchsatzleistung.

Was Erscheinungsbild und verwendete Komponenten angeht, unterscheiden sich die neuen Mähdrescher der Axial-Flow-Baureihe 250 nicht wesentlich von den Vorgängermodellen der Baureihe 240. Es sind die weniger augenfälligen Unterschiede, die den großen Produktivitätsfortschritt bringen. Vom Erntevorsatz bis zum Häcksler und vom Dresch-/Abscheidebereich bis zum Fahrtrieb wird durch kleine Änderungen eine große Wirkung erzielt – und das neue automatische Einstellsystem HarvestCommand™ macht jeden Fahrer noch produktiver.

„Die mit der Axial-Flow-Baureihe 250 eingeführten Verbesserungen zielen auf die Steigerung der Produktivität sowohl des Mähdreschers als auch des Fahrers ab; sie machen es einfacher, das Optimum aus der Maschine herauszuholen“,

so Sam Acker,
Case IH Global Product Manager
für Mähdrescher.

„Sie helfen dem Fahrer, die richtigen Entscheidungen zu treffen, und sie ermöglichen es der Maschine, die für ein gewünschtes Ergebnis erforderliche Kombination von Einstellungen zu bestimmen. Von den neuen Axial-Flow-Modellen profitiert jeder Fahrer. Profifahrer arbeiten damit noch effizienter, und Neueinsteiger gewinnen schnell Vertrauen und Sicherheit im Umgang mit ihrer Maschine.“





**GARANT FÜR OPTIMALE LEISTUNG:
NEUES AUTOMATIKSYSTEM
AFS HARVEST COMMAND™**

Mit dem neuen, zum Patent angemeldeten Automatiksystem AFS Harvest Command™ können die Mähdrescher der Axial-Flow-Baureihe 250 auf einfache Weise so eingestellt werden, dass das jeweils gewünschte Ergebnis erzielt wird.

Die Basisversion des Systems enthält die bewährte Erntegut-Einstellautomatik (ACS). Diese passt Ernteparameter wie Gebläsedrehzahl und Korbabstand entsprechend der am AFS-Terminal gewählten Fruchtart an; separate Einstellungen erübrigen sich dadurch. Einstellungen können während der Fahrt vorgenommen und gespeichert werden.

Die nächste Version - mit Feedrate Control (Einzugsgeschwindigkeitssteuerung) - passt die Fahrgeschwindigkeit an die Bestandsdichte an, um das gewünschte Resultat zu erhalten – hohe Leistung bei geringstmöglichen Verlusten, maximale Durchsatzleistung oder konstante Durchsatzleistung. Der Fahrer stellt die maximale Motorlast und Fahrgeschwindigkeit ein, und Feedrate Control steuert die Maschine dann anhand dieser Sollvorgaben.

Bei der Topausstattungsvariante mit vollem Harvest Command™-Automatikumfang werden automatisch Anpassungen am Dresch- und Reinigungssystem vorgenommen, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen (wie bei Feedrate Control); zusätzlich wird die Kornqualität überwacht. Das Automatiksystem

umfasst Spezialkameras und Siebdruckensoren. Durch die automatische Einstellung des Mähdreschers werden Verunreinigungen auf ein Minimum reduziert und ein hoher Durchsatz garantiert. Das bedeutet: optimale Kornqualität bei maximaler Flächenleistung.

Bei vollem Automatikumfang stellt der Fahrer eine maximale Motorlast und Fahrgeschwindigkeit für den jeweiligen Betriebsmodus ein:

- **Leistungsmodus:** der Fahrer bestimmt das maximal akzeptable Verlustniveau
- **Konstant-Durchsatzmodus:** der Mähdrescher hält durch Variieren seiner Geschwindigkeit einen Solldurchsatz konstant und passt zur Verlustminimierung die Einstellungen an. Somit wird die Logistik vom Feld zur Lagerstätte planbar.
- **Maximal-Durchsatzmodus:** der Mähdrescher arbeitet bis zu der vom Fahrer vorgegebenen Geschwindigkeits- bzw. Leistungsgrenze und passt dabei die Einstellungen so an, dass Körnerverluste aus dem Rotor und Reinigungssystem minimiert werden.
- **Kornqualitätsmodus:** der Mähdrescher passt die Einstellungen so an, dass die gewünschte Kornqualität und Reinheit erreicht und Verluste minimiert werden.

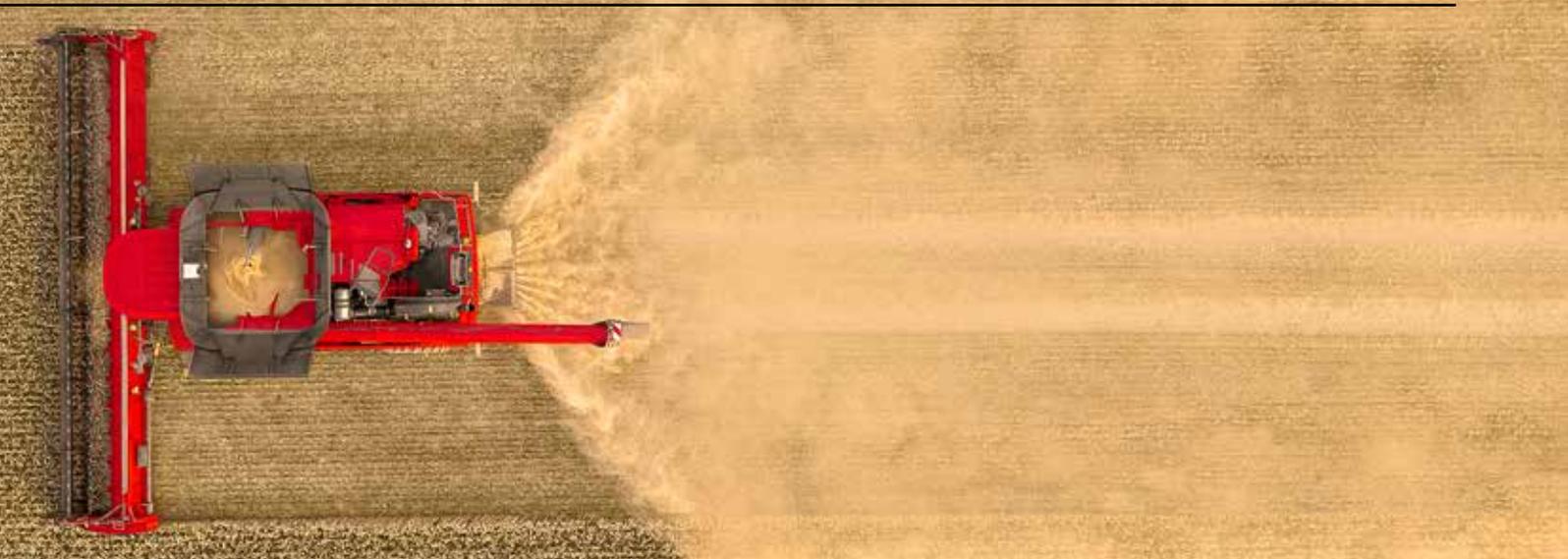
„AFS Harvest Command™ stellt die optimale Einstellung des Mähdreschers sicher. Das System erkennt den leistungsbegrenzenden Faktor bei wechselnden Druschbedingungen, zeigt diesen an und nimmt zur Korrektur entsprechende Einstellungen vor,“

so Sam Acker.

„Routinierte Fahrer können die Leistung und Kornqualität weiter steigern, und ungeübte Fahrer erreichen schneller eine Produktivität, die mit der ihrer erfahrenen Kollegen vergleichbar ist. Für beide bedeutet AFS Harvest Command™, dass sie sich weniger um Details wie Verluste, Gebläsedrehzahl und Rotordrehzahl kümmern müssen und sich stattdessen mehr auf die Schneidwerksteuerung und den Überladevorgang konzentrieren können.“

STEIGERUNG DER DRESCH- UND ABSCHIDELEISTUNG DURCH VERBESSERUNGEN AM ROTOR UND SIEBSYSTEM

Die Axial-Flow-Baureihe 250 mit AFS Harvest Command™-Automatiksystem ist mit verstellbaren Rotorleitschienen ausgestattet, die entweder manuell per Schalter (auf der rechten Seitenkonsole) oder automatisch über AFS Harvest Command™ betätigt werden. Die elektrische Leitschienen-Verstellfunktion ist für Modelle mit High-Capacity-Abtanksystem als Einzeloption erhältlich. Eine manuell verstellbare Version ist ebenfalls verfügbar. Das AFS Harvest Com-



mand™-Automatiksystem schließt auch die Ober- und Untersiebsteuerung sowie die neue Vorreinigungssiebverstellung (von der Kabine aus) ein. Dies ermöglicht die automatische Anpassung aller Siebeinstellungen anhand der Rückmeldedaten von Verlustsensoren, Kornkamera und Siebdrucksensoren. Bei ausgeschaltetem Automatiksystem können diese Einstelloptionen auch manuell aktiviert werden. Die Vorreinigungssiebverstellung wird auch als Stand-Alone-Option angeboten; über den zugehörigen Fernbetätigungsschalter kann die Verstellung an der Seite des Mähdeschers vorgenommen werden.

Die Siebdrucksensoren übermitteln Siebeladungsdaten an das AFS Harvest Command™-Automatiksystem, das anhand dieser Daten drohende Verluste erkennt und vorzeitig Korrekturen vornimmt. Mit Hilfe dieser Sensoren kann das System zwischen Siebüberladungs- und Ausblasverlusten unterscheiden. Die Gebläse- und Siebeinstellungen werden nach Bedarf automatisch angepasst, um Kornverluste am Vorgewende oder beim Anhalten im Feld zu vermeiden. Im Zusammenspiel mit der Gebläseautomatik verhindert das System außerdem mögliche Verluste durch übermäßige Siebeladung oder Maschinenneigung. Durch Kopplung der Gebläse und Siebe werden Betriebseinstellung und Siebdruck auf einem idealen Wert gehalten. Die Fähigkeit zwischen Überladungs- und Ausblasverlusten zu unterscheiden ist ein CNH Patent - Mit Hilfe dieser Information kann der Mähdescher aktiv - also schon bevor Verluste entstehen - die richtige Ent-

scheidung treffen: Mehr Abscheideleistung zum Siebkasten (=höherer Durchsatz) vs. weniger Durchsatz, wenn der Siebkasten auf voller Leistung arbeitet.

NEUER FAHRANTRIEB

Der neue hydrostatische Fahrtrieb, ausgestattet mit einem Feld- und Straßenmodus und zwei schaltbaren Fahrbereichen, zeichnet sich durch eine höhere Antriebsleistung aus; die Maschine muss nur noch beim Wechsel des Fahrmodus angehalten werden. Die Höchstgeschwindigkeit in den beiden Fahrbereichen beträgt 18 km/h (Fahrbereich 1) bzw. 30 km/h (Fahrbereich 2). Sie kann auch auf einen niedrigeren Wert eingestellt werden, wenn die Umstände es erfordern. Die Differentialsperre wird nun über eine elektrische Taste am Boden statt per Pedal betätigt. Die neue ölgekühlte Bremse erfordert eine geringere Pedalkraft zur Erzielung der gleichen Bremskraft und weist eine verbesserte Kühlung auf.

ZUR AUFNAHME BREITER SCHNEIDWERKE: VERBESSERUNGEN AM SCHRÄGFÖRDERER

Eine neue 6,1-t-Version lässt die Aufnahme von 18-reihigen Maispflückern und 13,5 m breiten Bandschneidwerken zu. Zur besseren Schneidwerksführung ist nun ab Werk eine Hangparallelverstellung erhältlich. Eine neue optionale Stirnplatten-Vorstellung ermöglicht es, den Anstellwinkel des Schneidwerks von der Kabine aus an die jeweilige Bestandshöhe anzupassen, um eine optimale Ernteeffizienz zu

erzielen. Durch Überarbeitung der Schnitthöhensteuerung wurden das Ansprechverhalten und die Bodenführung verbessert. Das GRAS-System (geschwindigkeitsabhängige adaptive Empfindlichkeitsregelung) passt die Höhenempfindlichkeit des Schneidwerks bei wechselnder Geschwindigkeit automatisch an. Dadurch wird das Schneidwerk stabil gehalten und bleibt dennoch reaktionsschnell.

EINFACHER ZUGANG: VERBESSERUNGEN AM XTRA-CHOPPING-SYSTEM

Die Modelle mit Xtra-Chopping-Strohhäcksler haben am Heck einen neuen Betätigungsschalter zum Ausschwenken des Verteilerblechs, über das ein einfacher Zugang zum Motordeck möglich ist.

LEISTUNGSÜBERWACHUNG: TELEMATIKAUSSTATTUNG

Das ab Werk erhältliche Telematiksystem ermöglicht eine Zwei-Wege-Datenkommunikation zwischen Mähdescher und Büro-PC über ein Webportal. Alle Mähdescher sind verkabelt und haben eine Empfangsantenne für das erforderliche Modem, das bei Mähdeschern mit Telematik-Vorrüstung serienmäßig eingebaut ist. Das Modem wird werkseitig initialisiert, so dass nur noch ein Freischaltcode und Abonnement (beim Händler) benötigt werden.

Weitere Informationen finden Sie im folgenden Video: https://www.youtube.com/watch?v=4URZFL_30IA



MERKMALE, DIE DEN UNTERSCHIED AUSMACHEN

Die Axial-Flow-Baureihe 250 wurde gezielt darauf ausgelegt, die Qualität des Dreschguts zu verbessern, die Erntearbeit zu erleichtern und das Optimum aus jedem Teil der Maschine herauszuholen.

Das neue zum Patent angemeldete Automatiksystem AFS Harvest Command™ passt die Einstellungen des Mähdreschers selbsttätig an wechselnde Bedingungen an. Der Fahrer wird dadurch entlastet und kann sich mehr auf andere Aufgaben (Abtanken, Logistik usw.) konzentrieren. Von dem System profitieren neue Fahrer ebenso wie erfahrene Routiniers. Mit der bewährten serienmäßigen Erntegut-Einstellautomatik (ACS) können Schlüsselparameter wie Gebläsedrehzahl und Korbabstand für eine bestimmte Frucht-

art mit einem einzigen Tastendruck eingestellt werden. Die Einzugs geschwindigkeitssteuerung (Feedrate Control) passt die Fahrgeschwindigkeit anhand voreingestellter Parameter an die jeweilige Bestandsdichte an. Das AFS Harvest Command™-Komplettsystem verfügt zusätzlich über eine Rotorleitschienenverstellung, eine Kornkamera und Siebdrucksensoren, um die Dreschgeschwindigkeit durch Änderung der Mähdreschereinstellungen zu maximieren. Dabei dürfen bestimmte voreingestellte Parameterwerte nicht

überschritten werden. Der Fahrer kann zwischen vier Dreschstrategien wählen: ausgewogene Leistung, konstanter Durchsatz, maximaler Durchsatz und optimale Kornqualität. Das System wählt jeweils die beste Kombination von Einstellungen, die das gewünschte Ergebnis liefert.



1

VORN

Die Ingenieure von Case IH haben die Tragkraft des Hubzylinders am Schrägförderer erhöht und die zugehörigen Komponenten verstärkt, so dass nun 14 m breite Getreideschneidwerke und 18-reihige Maispflücker mühelos angehoben und abgesenkt werden können. Dadurch kann das Potential der Mähdrescher voll ausgeschöpft und der Wendevorgang auf dem Vorgewende zügig und sicher ausgeführt werden. Eine einstellbare Rückstellfunktion (return-to-cut) unterstützt den Fahrer zusätzlich. Bei Feldfrüchten mit geringer Wachstumshöhe oder niedrigem Schotenansatz kann der Fahrer mit der optionalen Stirnplatten-Verstelleinrichtung den Anstellwinkel des Schneidwerks so verändern, dass kein Erntegut zurückbleibt. Die geschwindigkeitsabhängige adaptive Empfindlichkeitsregelung (GRAS) passt die Empfindlichkeit des Schneidwerks automatisch an die Fahrgeschwindigkeit an: wenn der Mähdrescher schneller fährt, wird die Ansprechempfindlichkeit erhöht.

2

IM ROTORKÄFIG

Da die Rotorleitschienen nun von der Kabine aus verstellbar sind oder - bei eingeschaltetem AFS Harvest Command™-System - automatisch verstellt werden, kann die Verweildauer des Ernteguts im Rotorkäfig nach Bedarf variiert werden. Durch Änderung des Anstellwinkels der hinteren sechs Leitschienen kann das Erntegut schneller oder langsamer durch den Käfig bewegt werden. Eine längere Verweildauer kann bei nicht ganz reifem Erntegut von Vorteil sein, während ein schnellerer Durchsatz die Strohqualität (zum Pressen) verbessert. Die automatische Siebverstellung reagiert auf die Rückmeldedaten von den Verlustsensoren, der Kornkamera und den Siebdrucksensoren.

3

AN DEN SIEBEN

Siebdrucksensoren übermitteln Siebeladungsdaten an das AFS Harvest Command™-System, das anhand dieser Daten drohende Verluste erkennt und vorausschauend Korrekturen vornimmt. Dank dieser Sensoren kann das System zwischen Siebüberladungs- und Ausblasverlusten unterscheiden und die Gebläse- und Siebeinstellungen nach Bedarf anpassen, um Körnerverluste beim Wenden auf dem Vorgewende oder Anhalten der Maschine im Feld zu vermeiden. Das Harvest Command™-System passt die Siebeinstellungen anhand der Verlustsensor-, Kornkamera- und Siebdrucksensordaten an.



4

AUF DER STRASSE

Die Zeit, die der Mähdrescher auf der Straße verbringt, geht zu Lasten der Produktivität. Deshalb stattet Case IH die Axial-Flow-Baureihe 250 mit einem neuen Getriebe aus, das bei Straßenfahrt keinerlei Gangwechsel erfordert. Das neue 2-Stufen-Getriebekonzept mit Feld- und Straßenmodus zeichnet sich dadurch aus, dass die Maschinen im Straßenmodus nahtlos von 0 auf 30 km/h beschleunigt werden können. Der Fahrer muss nicht anhalten und schalten, wenn er an eine Steigung gelangt. Außerdem ist es mög-

lich, eine geringere Maximalgeschwindigkeit einzustellen, um beispielsweise im Feld die Geschwindigkeit zu begrenzen, wenn dies von Nutzen ist.

Für die nötige Traktion bei schwierigen Bedingungen sorgt die Differentialsperre, die nun über eine elektrische Taste am Boden statt per Pedal betätigt wird. Um den Mähdrescher im Bedarfsfall schnell zum Stillstand bringen zu können, wurde eine neue ölgekühlte Bremse eingeführt, die eine geringere Pedalkraft erfordert und bei hoher Dauerbeanspruchung leichter zu kühlen ist.

5

HINTEN

Kleine Dinge machen das Leben oft viel leichter – vor allem während der Erntezeit. Lösungen, mit denen sich selbst die elementarsten Aufgaben einfacher, schneller und sauberer ausführen lassen, kommen der Produktivität zugute. Mit einem neuen Außenschalter am Heck kann das Verteilerblech des Xtra-Chopping-Systems vom Boden aus betätigt werden. So lässt sich bequem die Aufstiegsleiter zum Motordeck erreichen, über die man zum Motor gelangt.

IM BETRIEBSBÜRO

Der Einsatz von Telematiksystemen zur direkten Übermittlung von Betriebsdaten an einen Betriebscomputer ermöglicht es Landwirten, die Maschinenleistung zu analysieren und zu optimieren und schnelle, fundierte Entscheidungen (Standort des Mähdreschers, Zeit bis zum nächsten Nachtanken oder Wartungstermin) zu treffen. Aufgrund der Bedeutung objektiver Messdaten für die Verbesserung des Flottenmanagements werden für die Saison 2019 alle Mähdrescher der Axial-Flow-Baureihe 250 für den Telematik-Einsatz vorgerüstet – mit Modem und Antenne, so dass nur noch der Freischaltcode zur Aktivierung fehlt. Durch die Zwei-Wege-Datenkommunikation zwischen Mähdrescher und Büro-PC erübrigt sich die Datenübertragung per USB-Stick. Einstellanweisungen können nun direkt vom Betriebsbüro an die Maschinen übermittelt werden.



Francesco (left) und Alberto

TECHNIK HILFT ITALIENISCHEN REISBAUERN WETTBEWERBSFÄHIG ZU BLEIBEN

Vom zunehmenden globalen Wettbewerb bleiben auch die europäischen Landwirte nicht verschont. Die Reiserzeuger in Italien suchen nach neuen Lösungen, um profitabel zu bleiben.

Die Reisanbaufläche in der italienischen Provinz Vercelli (Region Piemont) ist in den letzten 30 Jahren konstant geblieben. Der wachsende globale Wettbewerb drückt jedoch auf die Gewinne, so dass immer mehr Reisbauern zum Aufgeben gezwungen sind. Am stärksten betroffen sind Betriebe mit weniger als 25 ha, aber auch größere Unternehmen müssen sich anpassen.

Azienda Agricola Delsignore Alberto E Francesco S.S in Tenuta Cantone gehört mit einer Gesamtanbaufläche von 360 ha zu den größten Reiserzeugern der Region. Das Unternehmen wurde 2003 von Alberto und Francesco auf einem gepachteten

Hof gegründet; 2009 übernahmen sie dann den Familienbetrieb, den ihr Großvater ins Leben gerufen hatte. Er war 1932 als Betriebsleiter hierher gekommen und erwarb das Anwesen in den 1970er Jahren gemeinsam mit ihrem Vater Giancarlo. Heute umfasst es 418 ha, von denen 40 ha für den Anbau von Bio-Weizen und 15 ha für den Pappelanbau genutzt werden.

Der Grundwasserspiegel ist in einigen Feldern so hoch, dass nur Reis angebaut werden kann. In der Nähe von Wohngebieten erfolgt der Anbau unter trockenen Bedingungen bei regelmäßiger Bewässerung; die übrigen Felder werden auf traditionelle Weise (Nassreisanbau) bewirtschaftet. Es werden drei Reissor-

ten angebaut: ‚rund‘ für den heimischen Markt, ‚lang A‘ (zum Parboiling) für den italienischen Markt und den Export und ‚lang B‘ bzw. ‚Indica‘, eine bei ausländischen Käufern beliebte Sorte.

„Wir haben über die Jahre enge Beziehungen zu Spezialmühlentrebtreibern aufgebaut, die auf Kooperation und Vertrauen basieren,“ sagt Signor Alberto.

„Diese sind sehr wichtig für uns, da andere europäische Länder, die früher italienischen Reis importiert haben, ihren Bedarf nun anderweitig decken. Wir müssen uns an diese Entwicklung anpassen.“

ZUNEHMENDE MECHANISIERUNG

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, setzen sie verstärkt auf Mechanisierung und moderne Technologien. Was die Ausrüstung angeht, sind sie völlig unabhängig. Sie besitzen Trocknungsanlagen mit einer Verarbeitungskapazität von 100 Tonnen/Tag und verfügen über Lagerkapazitäten von 2.500 Tonnen. Die Silos sind mit einem Entfeuchtungs- und Kühlsystem ausgestattet, das die Reistemperatur um 15-16 °C reduziert. Der Reis wird dadurch vor Überdörrung und Schädlingen geschützt und kann ein Jahr gelagert werden.

„Bei der Wahl unserer Maschinen wurden wir von unserem Vater beeinflusst, der 1999 den ersten ‚roten‘ Traktor erwarb: einen Maxxum MX 150.

„Wir haben im Laufe der Jahre mit verschiedenen Maschinenfabrikaten gearbeitet und dabei die Vorzüge der Produkte von Case IH zu schätzen gelernt. Als unser Händler Doria Mario in Villanova Monferrato Case IH 2007 in sein Programm aufnahm, kauften wir einen CVX 1195 mit 215 PS. Mittlerweile ist rot die dominierende Farbe in unserem Betrieb.

„Unser Maxxum 140 Multicontroller und Luxxum 120 sind zum Säen, Jäten und Düngen in den überfluteten Reisfeldern mit Eisenrädern ausgestattet. Der Maxxum zieht eine 2.500-l-/24-m-Feldspritze, und der Luxxum wird abwechselnd vor einer 2.000-l-/19-m-Anhängerspritze und einem 2,5-t-Düngerstreuer eingesetzt. Unseren Puma CVX und Optum 300 CVX brauchen wir für die Arbeit mit 5-Schar-Drehpflügen, Ackerschleppen, Schürfügen, Tiefenlockern und Anhängern.

„Wir haben außerdem zwei Axial-Flow-Mähdrescher: einen 7140 mit 448 PS und einen 8230 mit 516 PS. Wir hatten zuvor mit Schüttlermähdreschern gearbeitet und waren ein wenig besorgt, ob das Rotorabscheidesystem das Korn beschädigen würde. Als wir aber einen Probedrusch mit dem Original-7130 durchführten, waren wir so beeindruckt von der schonenden Gutbehandlung, dass wir einen weiteren konventionellen Mähdrescher durch einen 8230 ersetzen.“

PROGRESSIVER ANSATZ

In den vergangenen 20 Jahren haben neue Reissorten eine Ertragssteigerung um 20 % ermöglicht; zugleich haben größere Maschinen und neue Bestellverfahren den Anbau wesentlich effizienter gemacht.



Beide Axial-Flow-Mähdrescher haben Allradantrieb und Raupenlaufwerke an der Antriebsachse, um auf dem durchfeuchteten Boden optimal voranzukommen. Um die Gesamtbreite von 4 m nicht zu überschreiten, wurden am 8230 Gummilaufbänder mit einer Breite von 75 cm montiert. Das Laufwerk ist dementsprechend länger, um eine möglichst große Aufstandsfläche zu erhalten. Der 7140 hat 90 cm breite Raupen und kann wahlweise mit einem 5,20- oder 6,10-m-Erntevorsatz ausgestattet werden. Beide Mähdrescher sind speziell für den Einsatz in Reis ausgerüstet und haben Sinterkomponenten zur Erhöhung der Lebensdauer; AFS gehört ebenfalls zum Ausstattungsumfang. Die Maschinen absolvieren 150 Arbeitsstunden pro Jahr. Das Bild oben stammt von einem Nachbarbetrieb, da Alberto und Francesco bei unserem Besuch eine Dreschpause eingelegt hatten.



Mittlerweile werden einige Reissorten entgegen der traditionellen Anbauweise in trockenem Boden ausgesät und erst dann überflutet, wenn die Pflanzen zwei oder drei Blätter haben. Die Säerarbeit erledigt der Maxxum 140 Multicontroller mit einer pneumatischen Drillmaschine (6 m), deren Behälter genügend Saatgut für 6 ha fasst. Während sich der Traktor mit 12 km/h vorwärts bewegt, wird aus einem 600-l-Tank am Frontanbau ein am Heck montiertes Spritzgestänge versorgt, was eine gleichzeitige Bodenbehandlung ermöglicht.

Zur zusätzlichen Effizienzsteigerung werden Agrochemikalien über Niederdruck-Antidriftdüsen ausgebracht, und die Felder werden mit lasergesteuerten Schleppen eingeebnet, um den Wasserverbrauch zu minimieren. Spurführungssysteme maximieren die Maschineneffizienz, und Feld-/Ertragskartierung ermöglicht den Einsatz moderner Precision-Farming-Systeme.

„Wir sind die dritte Generation, und ich hoffe, unsere Töchter werden die vierte sein. An der Spitze eines Betriebs, der kontinuierlich gewachsen und immer effizienter geworden ist, um mit der globalen Entwicklung Schritt zu halten.“

DIE MASCHINEN- FLOTTE VON ALBERTO UND FRANCESCO

Axial-Flow 8230
Axial-Flow 7140
Optum 300 CVX
PUMA CVX
Maxxum 140 Multicontroller
Luxxum 120
Farmall 115 U-PRO
JXU 115
JXU 95



AXIAL-FLOW IST BESSER ALS ALLES ANDERE

Für einen der größten und angesehensten Lohnunternehmer in Südwestfrankreich weisen die Axial-Flow-Mähdrescher von Case IH zahlreiche Vorteile gegenüber den anderen Fabrikaten und Modellen auf, die derzeit auf dem Markt sind.

Der Axial-Flow hat die branchenweit niedrigsten Betriebskosten, was für uns als landwirtschaftliches Lohnunternehmen wichtig ist," so Jean François Preneron, dessen Familienbetrieb Sarl Preneron seit vier Jahrzehnten mit diesen Maschinen arbeitet.

Der bei Moléon d'Armagnac, einem Dorf in der Region Midi-Pyrénées gelegene Betrieb wurde 1952 gegründet und gilt mittlerweile als eines der besten Lohnunternehmen im Département Gers. Es hat einen ausgezeichneten Ruf und ist bekannt dafür, seine Maschinen so zu warten und einzustellen, dass ein Maximum an Produktivität, Qualität und Zuverlässigkeit gewährleistet ist. Die Auftraggeber wissen, dass die Erntearbeit unter allen Bedingungen nach strengsten Maßstäben ausgeführt wird.

Das Unternehmen bietet Landwirten eine vollständige Leistungspalette - von der Bodenvorbereitung bis hin zur Ernte, Getreidelagerung und zum Transport. Seine Mitarbeiter bereiten jedes Jahr eine Fläche von 1500 ha vor, übernehmen die Aussaat und beernten 3000 ha Mais, Sojabohnen, Sonnenblumen und Getreide in der Region. Im Durchschnitt werden Erträge von 13,0 t Mais/ha und 6,0 t Weizen/ha erzielt. Das Stroh wird vollständig gehäckselt.

Die Standards sind so hoch, dass das Unternehmen von Case IH mit der Durchführung von Feldtests, Produktbewertungen und Langzeittests beauftragt wurde.

ZAHLEICHIGE VORTEILE

Sarl Preneron ist seit 1978 Kunde von Case IH. In diesem Jahr wurde der erste Axial-Flow-Mähdrescher (Modell 1460)

erworben, der in Mais bessere Ergebnisse lieferte als eine bereits vorhandene Schüttlermaschine. Seither hat das Unternehmen weitere 15 Axial-Flow-Mähdrescher erworben, darunter den ersten AFX Pré Séries 8010, der mittlerweile 12.500 ha beerntet hat. Seit dem Kauf des ersten Case IH-Traktors (ein 1255XL) hat sich das Unternehmen immer wieder für diese Marke entschieden. Mittlerweile befinden sich vierzehn Case IH-Modelle in seiner Flotte.

Auf die Frage, was das Besondere der Case IH Axial-Flow-Mähdrescher ausmacht, antwortet Monsieur Preneron:

„Sie sind zuverlässig, wirtschaftlich, rentabel, komfortabel und sehr schlagkräftig. Die AFX-Modelle kommen in Mais, wo wir mit 8- und 10-reihigen Pflückvorsätzen arbeiten, auf 100 Tonnen pro Stunde. Einige unserer Axi-



al-Flow-Mähdrescher sind mit Rädern ausgestattet; die übrigen Maschinen haben 900-mm-Raupenlaufwerke, deren Vorteil in der besseren Traktion und Bodenführung auf rutschigem Untergrund liegt.

„Die Kornqualität ist ein weiterer wichtiger Grund dafür, dass wir uns für die Axial-Flow-Technik entschieden haben, da wir hauptsächlich Mais und Sojabohnen dreschen. Der Einzelrotor mit seinem großen Durchmesser sorgt für einen schonenden, reibenden Ausdrusch und produziert völlig unversehrte Maiskörner, was sehr wichtig ist, weil Spanien keinen Wachsmais* mehr akzeptiert, der von einem anderen Mähdrescherfabrikat gedroschen wurde.

„Was mir am Axial-Flow-Konzept unter anderem sehr gut gefällt, sind die dank Wärmebehandlung besonders zuverlässigen und langlebigen Schlüsselkomponenten des Dresch- und Abscheidensystems. Der zweistufige Schrägförderer ist beim Maisdrusch unverzichtbar, und der Allradantrieb sorgt für eine ausgezeichnete Traktion bei feuchtem Boden.

„Der Axial-Flow zeichnet sich durch eine sehr geringe Anzahl beweglicher Teile und hervorragende Wartungszugänglichkeit aus; zudem ist er der einzige Mähdrescher, der nicht täglich gewartet werden muss. Die Konstruktion ist sehr einfach und erfordert nur einen minimalen Wartungsaufwand (alle 50 Rotor-Betriebsstunden), was Zeit und Geld spart. Die Mähdrescher sind außerdem



DIE AXIAL-FLOW-HISTORIE VON SARL PRENERON

FRÜHERE AXIAL-FLOW-MODELLE:

1460 | 1480 | 2 x 1680 | 2x2188 | 2x2388 Exclusive | 1x2366

AKTUELLE AXIAL-FLOW-FLOTTE

AFX Pré Séries 8010 | AFX 8010 (2004) | AFX8010 (2005) | AFX 8010 (2008)
AFX 8120 (2010) | AFX 8120 (2012) | AF 8230 (2014)

AKTUELLE CASE IH TRAKTORFLOTTE

Puma 155 | Puma CVX 180 | 2 x Puma 195 | Puma CVX 210
Puma CVX 230 | MX180 | Magnum 250 | Magnum 280 | 2 x MXM 155
MX 135 | 2 x Quantum 95F | 644



Gruppenfoto (von links nach rechts): Jean François Preneron, Joël Preneron, Yoann Clarisse von Case IH Agriculture, Laurent Preneron, Mickael Colin und Franck Ducos von Eurosama.

äußerst robust und stabil. Das ist ein sehr wichtiger Faktor bei der Arbeit mit Raupenlaufwerken und großen Maispflückern auf rutschigem Untergrund.“

Monsieur Preneron nennt noch einen weiteren wichtigen Grund für die Wahl von Case IH: die fachliche Kompetenz des örtlichen Händlers Eurosama in Lanne-Soubiran, der 220 Axial-Flow-Mähdrescher in der Region betreut. Er lobt

die Fähigkeiten des Eurosama-Werkstatteams mit Werkstattleiter Frank Ducos, Mähdrescherexperte Claude Amadio und Traktorexperte Guy Dufo.

*Wachsmais ist ein Rohmaterial zur Herstellung von Amylopektinstärke, das von bestimmten Nassmüllereien in den USA, Kanada, Europa und anderen Ländern für Industrie- und Nahrungsanwendungen verarbeitet wird.

SPANISCHE COUSINS SIND INTERNATIONALE ALFALFA-EXPORTEURE

Zwei Cousins aus der spanischen Region Saragossa, die ursprünglich Milchbauern waren, haben aus kleinen Anfängen ein neues Geschäftsmodell entwickelt: die Herstellung von konserviertem Futter, das mittlerweile in die ganze Welt exportiert wird.



Der wachsende Druck auf Milchviehbetriebe in den 1980er Jahren stellte José Miguel und Manuel ('Manolo') Chaure vor eine schwierige Wahl: entweder den Viehbestand vergrößern oder die Viehhaltung aufgeben.

Sie beschlossen, die Milcherzeugung einzustellen und Feldfrüchte anzubauen. SAT Hnos Chaure, das Unternehmen, das sie 1985 in Movera gründeten, umfasst mittlerweile 700 ha. Auf 540 ha wird Alfalfa angebaut, die 80 % des Gesamtgeschäfts ausmacht.

„Im Ebro-Tal herrschen die besten Bedingungen für Alfalfa. Deshalb geht bei uns Qualität vor Quantität,“ so José Miguel. „Wir investieren in Agrochemikalien, um reine, unkrautfreie Alfalfa zu produzieren. Dadurch haben wir uns einen guten Ruf erworben und internationale Kunden auf uns aufmerksam gemacht. Der erste und zweite Schnitt wird an Milchviehhalter verkauft, der Rest geht an Trocknungswerke, die pelletiertes Futter produzieren.“

Die Cousins nutzen die Sonnenkraft, um das Futtergut auf natürliche Weise zu trocknen. Nur 10 % der Alfalfa wird auf diese Weise getrocknet, weil es mehr Infrastruktur erfordert; das Endprodukt

ist jedoch besser für Milchkühe. Alfalfa wird alle 33 Tage geerntet; pro Jahr ergibt das sechs Ernten zwischen April und September. Um einschätzen zu können, wann es Zeit zum Pressen ist, braucht man Erfahrung. Im allgemeinen wird jedoch nachts gearbeitet, wenn es kühl ist und das Erntegut den richtigen Feuchtegehalt hat.

„Wir arbeiten seit 25 Jahren mit Maschinen von Case IH, weil sie zuverlässig und leistungsstark sind und weil wir den Service unseres Händlers AGROZARAGOZA TALLERES 2010 in Fuentes de Ebro schätzen,“ wie Manolo hinzufügt. „Unsere Pressen LB 423 und LB 424 sind leicht zu handhaben, wartungsfreundlich und unglaublich zuverlässig. Und sie haben

ein ausgezeichnetes Garnbindesystem. Jede Maschine produziert pro Stunde 30 Alfalfa-Ballen mit einem Gewicht von 500 kg; das sind 10.000 Ballen pro Saison.

„Einige Kunden in Nordspanien, die kleine Ballen verwendeten, zeigten sich anfangs skeptisch gegenüber den großen 120 x 70 x 230 cm Ballen, doch die Qualität unseres Produkts überzeugte sie schließlich. Heute verkaufen wir Alfalfa direkt in Spanien, Portugal und Frankreich, und über Green Grain in Alicante exportieren wir sie in die Vereinigten Arabischen Emirate, in den Iran und nach Jordanien.“

China ist ihr nächster Zielmarkt. Offensichtlich sind es Kunden dort gewohnt, die gesamte Alfalfa-Pflanze im Endprodukt zu sehen - genau was José Miguel und Manolo produzieren. Sie sind daher optimistisch, ihr bereits erfolgreiches Geschäft weiter ausbauen zu können.



FARM FACTS

BEWIRTSCHAFTETE FLÄCHE: 700ha

PFLANZEN:	Durchschnittsertrag	% Feuchtigkeit bei Ernte
Alfalfa	15 t/ha	40-50 %
Weizen	8 t/ha	12-13 %
Mais	14 t/ha	20 %
Schwingel	14 t/ha	
Weidelgras		

BALLENPRESSEN: LB423 - Lenkachse / LB424 - Tandemachse

TRAKTOREN: Maxxum 125 / MX135 / CVX 170 / 5140 / 5150 / Puma 180 / CS150



LANDWIRT GRZEGORZ MAJCHRZAK LEGT SICH AUF CASE IH FEST

Der polnische Landwirt und Lohnunternehmer Grzegorz Majchrzak ist der Meinung, dass alle Maschinen von einem Hersteller kommen sollten. Er hat sich für Case IH entschieden.

Warum Case IH? „Ausgezeichnete Produkte und ein ausgezeichneter Händler,“ so die Antwort von Grzegorz Majchrzak, Vizepräsident der Handelskammer in Topola Mala, einer Ortschaft im westlichen Bezirk Ostrów Wielkopolski. Er und seine Frau Jolanta bauen auf 80 ha Getreide für ihre 100 reinrassigen Sauen an; das Stroh wird zu Ballen verarbeitet.

Grzegorz Majchrzak stieg 2009 auf Case IH um, weil er viel Positives über die Marke gehört hatte. Der Maxxum 140 Multicontroller, den er in diesem Jahr erwarb, und der Service des örtlichen Händlers AGRO-RAMI beeindruckten ihn derart, dass er gemeinsam mit seinem zukünftigen Schwiegersohn Tomasz Strankowski 2014 einen Maxxum 125 und eine RB455-Ballenpresse bestellte.

Im Jahr darauf kaufte er einen Axial-Flow 5140. Der Mähdrescher weckte großes Interesse bei den anderen Landwirten in der Region. Seine Schlüsselmerkmale sind laut Grzegorz Majchrzak seine hohe Verarbeitungsqualität und die Einzelrotortechnik, die einen erstklassigen Ausdrusch und eine hervorragende

Kornqualität garantiert. Die schonende Kornbehandlung ist ein entscheidender Faktor, weil ein Teil der Körner als Saatgut zurückbehalten wird. Beeindruckend findet er auch den sparsamen Sechszylindermotor, die Leistungsstärke und die sorgfältig in die polnische Sprache übersetzte Begleitdokumentation. Die Maschine ist bis zu 10 Stunden pro Tag im Einsatz, entweder auf den betriebseigenen 80 ha oder im Lohndienst auf 320 ha.

VORTEILE DER BALLENPRESSE

Als Ersatz für seine ausgediente Ballenpresse suchte Grzegorz Majchrzak eine hochwertige Riemenpresse mit variabler Presskammer. Die RB455 überzeugte Tomasz Strankowski durch ihre hohe Pressleistung und Ballenqualität. Die Ballengröße spielt für ihn keine Rolle. Auf eine variable Presskammer legt er jedoch größten Wert, weil sie ein hohes Maß an Flexibilität beim Pressen, Umschlagen und Einlagern der Ballen bietet. Die mit einer 2,3 m breiten Pickup ausgestattete RB455 produziert perfekt geformte, gleichmäßig verdichtete Ballen mit einem Durchmesser bis 1,5 m.



FARM FACTS

Fläche:	80 ha
Fruchtart	Durchschnittsertrag (t/ha)
Weizen	8,5
Wintergerste	9
Triticale	7
Hafer	4
Lupinen	2
Körnermais	10
Viehbestand:	100 Sauen

MASCHINENBESTAND

Axial-Flow 5140
RB455
2009 Maxxum 140 MC
2014 Maxxum 125

Die wartungsfreundliche RB455 wird - wie alle Maschinen von Grzegorz Majchrzak - von AGRO-RAMI instandgehalten. Was die Gutaufnahme, Gesamtleistung und Zuverlässigkeit angeht, ist sie seiner Meinung nach unschlagbar.

RB455-BALLENPRESSE

Presszeitraum: Mai – September
Beerntete Fläche 600ha
Ballen pro Jahr: bis zu 7.000
Pressgeschwindigkeit: bis zu 88 pro Stunde
Maximale Tagesleistung: 800 Ballen in 20 Stunden
Durchschnittliche Tagesleistung: 400
Ballengewicht: bis zu 800 kg



TSCHECHISCHE REPUBLIK: FAMILIE KAUFTE

ERSTEN MAXXUM ACTIVEDRIVE 8

Der erste in der tschechischen Republik verkaufte Case IH Maxxum-Traktor mit 8-stufigem Teillastschaltgetriebe ActiveDrive 8 hat seinen neuen Eigentümer mit seinen Fähigkeiten in hügeligem Terrain beeindruckt.



In der fruchtbaren Region Vysočina unweit von Leděč nad Sázavou liegt die kleine Ortschaft Bojiště, benannt nach der Schlacht, die 1420 hier stattfand. Hier, im Zentrum der tschechischen Republik, bauen Josef Jeřábek und seine Familie auf 60 ha Getreide, Raps, Mais, Kartoffeln und Grünfutter an. Die besonderen topographischen Gegebenheiten der Hügellandschaft waren einer der Hauptgründe für den Umstieg auf einen Case IH Maxxum mit dem neuen ActiveDrive 8 Getriebe – es ist der erste in der tschechischen Republik verkaufte Traktor dieses Typs.

„Mein Großvater baute hier kurz nach der Revolution 1989 einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb mit 12 ha auf,“ so Josef Jeřábek.

„Meine Familie und ich haben die Fläche immer wieder erweitert, und heute besitzen wir 60 ha für den Anbau von Feldfrüchten; unser zweites Standbein ist die Aufzucht von Schlachtvieh.“

„Wie die meisten tschechischen Landwirte haben auch wir zunächst Traktoren

aus heimischer Produktion gekauft, doch als wir im letzten Jahr mit der Suche nach einer neuen Maschine begannen, haben wir uns auch andere Fabrikate angeschaut. Aufgrund der guten Beziehungen zum örtlichen Händler und der lobenden Worte eines benachbarten Landwirts haben wir uns schließlich für einen Maxxum 135 entschieden, der mit dem neuen 8-stufigen Teillastschaltgetriebe ActiveDrive 8 ausgestattet ist.“

„Ich hatte keine Gelegenheit zu einer Probefahrt, aber das Design gefiel mir und vor allem das Getriebe überzeugte mich, nachdem ich vom Händler und aus der Broschüre mehr darüber erfahren hatte.“

„Ich wollte auf jeden Fall ein leistungsstärkeres Modell, das nicht nur im Feld effektiv und effizient arbeitet, sondern auch auf unseren hügeligen Straßen gut zurechtkommt. Mit einer Maximalleistung von 169 PS und acht kupplungslosen Schaltvorgängen in beiden

Gruppen schien der Maxxum 135 allen Anforderungen gewachsen.“

Der Maxxum hat ein Fronthubwerk und eine Frontzapfwelle, was ihn noch vielseitiger macht. Zu seinen ‚Arbeitspartnern‘ gehören ein 4-Schar-Pflug, ein Scheibenmäher und eine Rundballenpresse. Die Hauptbedienelemente befinden sich bei diesen Maxxum-Modellen auf der Multicontroller-Bedienarmlehne, was die Bedienung besonders einfach macht.

„Ich habe mich für das ActiveDrive 8 Getriebe entschieden, weil mir ein Schaltgetriebe lieber ist als ein stufenloses Getriebe,“ sagt Josef Jeřábek.

„Ich lege aber Wert auf einen hohen Schaltkomfort. Genau das bietet das ActiveDrive 8 mit seinen acht kupplungslosen Stufen und lediglich zwei Gruppen. Außerdem ist es leicht, den richtigen Gang für die jeweilige Arbeit zu wählen und im verbrauchsgünstigsten Drehzahlbereich zu fahren.“



ACTIVECLUTCH WERTET LUXXUM AUF

Die Neue ActiveClutch-Technologie für die Luxxum-Traktoren sorgt für mehr Sicherheit und Präzision bei kurzen Stopps, entlastet den Fahrer und schont die Komponenten des Antriebsstrangs. Werden bei eingeschalteter ActiveClutch beide Bremspedale niedergetreten, rückt die Kupplung aus und die Betriebsbremse wird betätigt. Besonders nützlich ist diese Funktion bei kurzen Stopps an Straßenkreuzungen oder an Steigungen. Wenn die Pedale getreten werden, kommt der Traktor zum Stillstand, ohne dass die Kupplung betätigt werden muss. Dadurch wird unnötiger Verschleiß verhindert. Durch Überwachung des Motordrehmoments wird sichergestellt, dass keine Kraftflussunterbrechung eintritt, wenn bei Talfahrt mit schwerer Ladung gebremst wird.



FARMLIFT 632/735/935 MODELL-UPGRADE

Die Powershift-Modelle der Case IH Farmlift-Teleskoplader wurden überarbeitet und verfügen nun über eine um 30 % höhere Beschleunigungsleistung sowie eine deutlich höhere Steigfähigkeit und Schubkraft. Die Verbesserungen betreffen die Modelle 632 (maximale Hubhöhe/Traglast: 6,1 m / 3,2 t) 735 (7,0 m / 3,5 t) und 935 (9,1 m / 3,5 t).

Der neue Drehmomentwandler setzt die Motorleistung effektiver in Zugleistung um (Produktivitätssteigerung). Eine kürzer übersetzte Tellerrad/Ritzel-Kom-

bination in der Vorder- und Hinterachse sorgt für eine optimale Kraftübertragung auf die Räder und bessere Beschleunigung.

Neu ist auch die Closed-Center Load-Sensing-Hydraulikpumpe mit einer Ölfördermenge von 140 l/min, die auf minimalen Energieverbrauch bei maximaler Hydraulikleistung ausgelegt ist. Die optimierte Kippgeometrie ermöglicht eine bessere Schaufelfüllung und -entleerung. Alle Maßnahmen tragen zur Verkürzung der Zykluszeiten bei.

ACCUTURN PRO AUTOMATISIERT ALLE ABLÄUFE AM UND AUF DEM VORGEWENDE

Die Funktionen des Case IH Vorgewende-Managements HMC II und der Vorgewende-Automatiklenkung AccuTurn wurden nun in einem System vereint: AccuTurn Pro. Mit diesem System lassen sich alle Traktor- und Gerätebewegungen am und auf dem Vorgewende automatisch ausführen. Dadurch wird der Fahrer beim Heranfahren und Verlassen des Vorgewendes stark entlastet, und das Anschlussfahren erfolgt mit höchster Präzision.

Bei Traktoren mit AccuTurn Pro legt

der Fahrer zuerst mit dem AccuGuide-System eine A-B-Linie an und markiert die Feldgrenze und Vorgewende. Dann werden über das HMC II System die gewünschten Arbeitsgänge – zum Beispiel Ausheben des Geräts, Ausschalten von Allradantrieb und Zapfwelle und Aktivierung von Zusatzsteuergeräten – ausgeführt und aufgezeichnet; der umgekehrte Ablauf wird für die Wiederaufnahme der Arbeit ebenfalls ausgeführt und aufgezeichnet. Wenn sich der Traktor dann das nächste Mal dem Vorgewende nähert,



genügt ein Tastendruck, und AccuTurn Pro führt nicht nur die aufgezeichneten Funktionen aus, sondern auch den Wendevorgang und das Einfahren in die nächste Spur. Die Vorteile liegen auf der Hand: Entlastung des Fahrers und höhere Präzision am Vorgewende.

Andrew Cragg arbeitet mit einem 12-m-CTF-System; zentraler Bestandteil dieses Systems ist ein Case IH Axial-Flow 9230.



MÄHDRESCHER KOMPLETTIERT CONTROLLED TRAFFIC FARMING SYSTEM

Acht Jahre nach Einführung des Regelspurverfahrens (Controlled Traffic Farming) auf seinem Betrieb hat Andrew Cragg seinen ersten Case IH Mähdrescher gekauft. Eine Automatiklenkung mit RTK-Korrektursignal, ein Xtra-Chopping-Strohverteiler und eine passende Schneidwerksbreite machen den Mähdrescher zur perfekten Ergänzung für sein bestehendes CTF-System.

Im Südosten Englands hat sich Landwirt Andrew Cragg schon früh die Precision-Farming-Technik zunutze gemacht. Im Jahr 1996 übertrug er erstmals die Ernteergebnisse seines 560 ha großen Betriebs auf Ertragskarten. Den dabei zutage tretenden Ertragschwankungen begegnete er mit variabler Düngerausbringung. Es stellte sich heraus, dass schwächere Erträge nicht immer auf Nährstoffmangel zurückzuführen waren. In einigen Fällen war vielmehr das Bodengefüge die Ursache für die Ertragschwäche.

Als Gegenmaßnahme zu den Gefügeschäden im Boden wurde 2008 beschlossen, ein 12-m-CTF-System einzuführen (passend zu den vorhandenen

Geräten) und durch permanente Fahrspuren in jedem Feld die befahrene Fläche auf ein Minimum zu reduzieren. Die Errichtung eines Signalmasts für eine RTK-Signalkorrektur ermöglichte den Einsatz einer Lenkautomatik mit einer Spur-zu-Spur-Genauigkeit von 2,5 cm - unerlässliche Voraussetzung für Controlled Traffic Farming.

SICHTBARER NUTZEN

„Wenige Jahre nachdem wir Fahrspuren festgelegt und den Fahrverkehr konsequent auf diese Spuren beschränkt hatten, zeigten sich die ersten Resultate: geringerer Kraftstoffverbrauch, einfachere Saatbettbereitung und weniger Pfüthenbildung im Winter.“

Ein Schwachpunkt war jedoch der Mähdrescher des Betriebs: Er hatte zwar Raupenlaufwerke, passte jedoch mit einer Schnittbreite von 9 m nicht in das System und verursachte eine nicht unerhebliche Bodenverdichtung außerhalb der festen Fahrgassen.

„Ich schaute mir ein größeres Schneidwerk vom gleichen Hersteller an. Leider war es nicht ganz 12 m breit und ermöglichte nicht den erforderlichen Grad an Präzision,“

so Andrew Cragg.

„So kam es, dass ich mich nach Alternativen umsah, und Case IH war damals

einer der wenigen Hersteller, der eine Maschine liefern konnte, die über die gewünschte Schlagkraft verfügte und eine Schneidwerkbreite von etwas mehr als 12 m – 12,5 m, um genau zu sein – aufwies, die einen gewissen Spielraum zuließ.“

Obwohl die Schneidwerkbreite ein Schlüsselkriterium bei der Mähdrescherwahl war, hatte Andrew Cragg 33 weitere Vergleichskriterien für seine potentiellen Mähdrescherkäufe festgelegt.

ABTANKSCHNECKE ALS WESENTLICHER PLUSPUNKT

„Zu den weiteren Pluspunkten des Case IH Axial-Flow 9230 zählte die Abtankschnecke, die eine genügend große Reichweite hatte, um die Anhänger in den Fahrgassen zu halten. Case IH konnte eine passende Abtankschnecke mit Werksgarantie anbieten und war bereit, nach der ersten Saison notwendige Anpassungen vorzunehmen, als sich herausstellte, dass die Länge nicht ganz ausreichte. Die schwenkbare Auswurftrille zur optimalen Anhängerbefüllung und die Möglichkeit, die Querförderschnecken bei Bedarf abzuschalten und das Abtankrohr vollständig zu entleeren, sprachen ebenfalls für die Axial-Flow-Mähdrescher.“

„Es kamen noch weitere Merkmale hinzu - das klappbare Abtankrohr, die höhere Abtankgeschwindigkeit, das geringere Gewicht und die größere Aufstandsfläche - die mich schließlich zu einem Markenwechsel veranlassten, und so kauften wir 2015 rechtzeitig zur Ernte einen Axial-Flow 9230.“

Eine wichtige Rolle spielte bei meiner Entscheidung auch das neue Xtra-Chopping-System - eine Kombination aus dem 120-Messer-Standardhäcksler MagnaCut II von Case IH und dem MAV-Häcksler der kanadischen Firma Redekop. Das System hat zwei wesentliche Vorteile: Das Stroh wird längs aufgefasernt, um die Rotte zu beschleunigen. Und die 12-flügeligen Gebläse an beiden Enden des Häckselrotors erzeugen einen Luftstrom von bis zu 180 km/h, der das Stroh und die Spreu durch den Häcksler befördert und auf die gesamte Schnittbreite verteilt.

BROOKER FARMS

Standort:

Kent, Südostengland

Betriebsgröße:

560ha

Bodenart:

Lehmboden

Ackerbau:

Winterweizen, Wintergerste, Frühjahrsgerste, Erbsen

Mähdrescher:

12,5 m Case IH Axial-Flow 9230 mit Xtra-Chopping

Sonstige CTF-Systemausrüstung:

12 m Lemken Heliodor
Kurzscheibenegge, 6 m Simba/Dale
Drillmaschine



Andrew Cragg verglich die zur Wahl stehenden Mähdrescher anhand von 30 Kriterien; am Ende entschied er sich für einen Axial-Flow-Mähdrescher von Case IH.

KOMPLETTIERUNG DER CTF-AUSRÜSTUNG

„Die Einführung dieses Systems ist für mich ein Beleg für das Engagement von Case IH in Sachen Controlled Traffic Farming,“

sagt Andrew Cragg.

„Beim Mähdrusch wird die Grundlage für die nächste Ernte geschaffen. Wenn er nicht optimal ausgeführt wird - vom Schneidwerk bis zum Häcksler - kann dies negative Folgen haben, vor allem beim Controlled Traffic Farming, wo es darum geht, unnötige Überfahrten zu vermeiden.“

„Das Xtra-Chopping-System liefert in puncto Häckselqualität und Verteilung das beste Ergebnis, das ich bisher gesehen habe - und das zu vernünftigen Kosten. Unsere Nähe zur Küste bringt viel Nebel und Feuchtigkeit. Die Erntetage sind kurz: wir fangen später an und hören früher auf als die Betriebe weiter landeinwärts. Im September sind die Bedingungen besonders ungünstig, aber das Xtra-Chopping-System verteilt das feuchte Stroh trotzdem sehr gut.“

„Der Kraftstoffverbrauch ist höher als bei einem herkömmlichen Häcksler, doch dafür wird das Material sehr gleichmäßig verteilt, ohne dass ein Strohrechen erforderlich ist, und die Einarbeitung ist wesentlich einfacher. Wir arbeiten mit einer Heliodor-Kurzscheibenegge (12 m) von Lemken und einer Simba/Dale-Drillmaschine (6 m). Als letzten Schritt in unserem CTF-Konzept plane ich, letztere durch eine 12-m-Version zu ersetzen. Diese wird das System zusammen mit dem Mähdrescher komplettieren.“



Die Einführung des Xtra-Chopping-Systems ist nach Auffassung von Andrew Cragg ein Beleg für das Engagement von Case IH in Sachen Controlled Traffic Farming.

AFS RTK+: ABDECKUNG ÜBER LÄNDERGRENZEN HINWEG

Einige kontinentaleuropäische Agrarunternehmen überschreiten bei ihrer Arbeit Landesgrenzen, was nicht unüblich ist. Ein belgischer Case IH Kunde benutzt das AFS RTK+-Netz für den grenzüberschreitenden Traktoreinsatz.

Die Vorteile einer Spur-zu-Spur-Genauigkeit von 1,5 cm dank RTK-Korrektursignal zeigen sich bei den verschiedensten Gelegenheiten – von besonderem Vorteil ist dieser Grad an Genauigkeit jedoch bei der Arbeit in Reihen- und Saatkulturen. Wenn die Spuren beim Pflanzen nicht parallel sind, wirkt sich das auf alle nachfolgenden

Arbeitsgänge aus – und die einzelnen Pflanzen wachsen nicht gleichmäßig und entwickeln sich nicht optimal. Für jemanden wie den belgischen Landwirt Bart Cocquyt, der Saat- und Veredelungskartoffeln, Mais, Blumenkohl, Sprossen, Spinat, Karotten und Schwarzwurzeln anbaut, sind zuverlässige RTK-Signale daher äußerst wichtig.

Genauso wichtig ist für ihn aber, dass seine Traktoren an jedem Einsatzort ein RTK-Signal empfangen können, denn er arbeitet auch in Frankreich. Wie viele Gemüsebauern pachtet er über ein großes Gebiet hinweg Ackerland, um sicherzustellen, dass seine Feldfrüchte auf ‚sauberen‘ Böden wachsen.

„Unser Puma 240 CVX mit AFS AccuGuide RTK wird zusammen mit einer vierreihigen Pflanzmaschine für unsere Hauptfrucht Kartoffeln eingesetzt,“ so Bart Cocquyt. „Ich konnte AFS AccuGuide RTK als integriertes System ab Werk bestellen, und außerdem kennt sich unser Händler gut damit aus.“

„Es arbeitet mit dem AFS RTK+-Korrektursignalsystem, weil dafür eine Reihe von Referenzstationen verwendet wird, die einen Großteil von Europa abdecken. Ich kann also immer dasselbe Netz benutzen, ob ich nun in Belgien oder in Frankreich meiner Arbeit nachgehe.“

„Bei den Fruchtarten, die wir anbauen, ist eine Automatiklenkung mit RTK-Korrektur von unschätzbarem Wert – zur Minimierung von Überschneidungen bei der Saatbettbereitung, für eine gleichmäßige Ausbringung beim Spritzen und zum genauen Anheben der Pflanzen bei der Ernte. Mit AFS RTK+ empfangen wir überall automatisch ein RTK-Korrektursignal, ohne jede Änderung oder Anpassung.“

Der Puma 240 CVX kann folglich überall problemlos eingesetzt werden.

„AccuGuide ist leicht zu handhaben – für mich und andere Familienmitglieder, aber auch für unsere Saisonarbeiter. Es ist einfach über das integrierte AFS 700 Terminal einzustellen, und mit AFS RTK+ haben wir dank des flächendeckenden Netzes immer ein Signal. Das gilt auch für die Arbeit in der Nähe von Bäumen.“

„AccuGuide RTK hilft uns, mit maximaler Effizienz zu arbeiten und Überschneidungen zu minimieren. Es entlastet aber auch den Fahrer, so dass bei Bedarf länger gearbeitet werden kann. Und AFS RTK+ funktioniert zuverlässig und durchgehend – überall.“



Wende- punkt

Das neue
Merchandising-
Sortiment wartet
online auf Sie



CASE IH
AGRICULTURE
FANSHOP

WWW.CASEIHSHP.COM



BEAUVERD & MALHERBE SA À CHAVORNAY

VD VERTRAUT AUF CASE IH



Patrick Pfister & Sébastien Malherbe

Seit der Gründung 1991 ist Beauverd & Malherbe stark gewachsen und hat sich diversifiziert. Heute beschäftigt das Unternehmen zwölf Mitarbeitende und bewirtschaftet 120 ha. Im Jahre 1997 kaufte es seine erste Rübenerntemaschine und gräbt heute mehr als 700 ha Rüben. Das Unternehmen vermarktet auch Pflanzenschutzmittel und ist ebenfalls im Landschaftsbau tätig.

Die Flotte der Traktoren Case IH Puma 200 CVX, 195 CVX, Maxxum 110 und Steyr Profi 4115 zum Einsatz

landwirtschaftlicher Arbeiten, für Transporte und Mähen von Böschungen, wurde seit 2017 durch einen neuen Case IH AF 6140 Cross Flow Mähdröschler mit 6,71 m Varicut Schneidwerk mit 575 mm hydraulischer Erweiterung und Rapssägen ergänzt.

Patrick und Sébastien schätzen besonders die Einfachheit des Maschinenkonzepts mit einem einzigen Rotor, die reduzierte Anzahl der Riemen, die vielfältigen Einstellmöglichkeiten, die Dreschleistung bei allen Erntebedingungen ohne Verluste oder



Bruchkörner, dank des Cross Flow Reinigungssystems, das bis zu 12° Neigung ausgleicht, die gute Qualität des Strohs und die Einfachheit des Prozesses vom Schwaden bis zum Häckseln.

Der Axial Flow 6140 ist mit einem AccuGuide AFS pro700 Precision Farming System ausgestattet, das eine optimale Maschinenauslastung und eine Echtzeit-Ausbeute- und Feuchtigkeitsanalyse gewährleistet. Die automatische Lenkung durch GPS RTK mit einer Genauigkeit von 2,5 cm ermöglicht ein überlappungsfreies Arbeiten und vereinfacht die Arbeit des Fahrers erheblich. Selbstverständlich ermöglicht der AFS der Dreschmaschine den Datenaustausch mit den Traktoren des Unternehmens.

Beauverd & Malherbe SA ist ein junges und dynamisches Unternehmen, das sich mit neuen Technologien weiterentwickelt. Wir wünschen ihnen viel Erfolg für die Zukunft.



VON PROFIS FÜR PROFIS

Bereits seit 2005 schätzt der Unternehmer Roman Weber die Vorzüge des Axial-Flow Systems von Case IH. Die Mähdrescher sind bei ihm jedenfalls voll ausgelastet, bewirtschaftet er doch insgesamt 900 Hektar Land, ein Drittel davon in Österreich, die anderen zwei Drittel im benachbarten Ungarn.



Bodenschonung ist das natürlich auch beim Mähdrescher eine Überlegung wert. Aber ich muss zwischen meinen Feldern in Österreich und Ungarn etwa 200 Kilometer auf der Straße zurücklegen. Dazu brauche ich Räder." Die Weber'sche Lösung

Dadurch, dass man nun die Leitbleche ab der 50er Serie elektrisch verstellen kann, kann man noch besser auf die Erntebedingungen eingehen",

ist für Roman Weber eine weitere wichtige Verbesserung.

ENORMER TECHNISCHER FORTSCHRITT

Schließlich kommt Roman Weber auch auf das verbesserte Getriebe und den leistungsstarken und dabei abgasarmen Motor zu sprechen: „Die Maschine mit ihrem feinfühlig abgestimmten Hydrostatantrieb bringt eine extrem konstante Leistung und ist fast nicht in die Knie zu zwingen! Man merkt den technischen Fortschritt der 40er Serie gegenüber der 30er.“

Der Komfort in der Kabine, die für ihn schon gewohnte Bedienungs- und Wartungsfreundlichkeit, der große Korntank und die Tatsache, dass er nur selten kleinere Reparaturen benötigt, machen den Axial-Flow für den Landwirt zum optimalen Erntehelfer: „Es ist eben alles komplett!“

Roman Weber lobt auch das vorbildliche Service und die Betreuung von Söllinger Landtechnik in Offenhausen sowie die gute Betreuung des Werksbeauftragten August Schönhuber.



Zu ernten gibt es Mais und Soja, Raps, Roggen und Weizen. Dieser Vielfalt entsprechend sind auch die Anforderungen an die Maschine sehr breit gefächert. Vom 8-reihigen Maispflücker über das 3050HD Getreideschneidwerk mit 9,15 Metern Arbeitsbreite und Rapsausrüstung, das seit der heurigen Ernte 2018 im Einsatz ist, bis hin zum Sojaflexschneidwerk 3020 mit 7,6 Metern Arbeitsbreite, welches seit 2016 im Einsatz ist, können für die jeweilige Kultur passende Ertevorsätze mit Schnellkupplern rasch gewechselt werden.

Besonders beeindruckt ist Roman Weber von der reibungslosen Sojabohnen-Ernte mit dem Flexschneidwerk: „Damit sind höhere Fahrgeschwindigkeiten möglich und der Fahrer wird entlastet. Wir haben keine Verunreinigung der Sojabohnen durch Erde und einen höheren Ertrag von 200 bis 300 Kilogramm Hülsenansatz je Hektar!“

WECHSEL ZWISCHEN RÄDERN UND RAUPEN

Roman Weber fährt auch eine Reihe von Case IH Traktoren, darunter den Magnum CVX mit Raupenlaufwerk. „Zur

lautet: Aufsteckraupe. Er erklärt das relativ einfach: „Für mich ist das wie der Wechsel von Sommer- auf Winterreifen beim Auto! Und es ist perfekt, denn auf der Straße habe ich die Räder und am Feld das Raupenlaufwerk.“

ALLE DETAILS ÜBERZEUGEN

Roman Weber hat den alten 8230 gegen den neuen Mähdrescher Axial-Flow 8240 nicht nur deshalb getauscht, weil er das nach ein paar Jahren sowie so tut. Dieses Mal hat er sich auf ganz besondere Verbesserungen gefreut. Da wäre zum ersten das verbesserte Strohmanagement. „Der neue Redekophäcksler macht aus dem längsten Roggenstroh fast Staub, das lässt sich natürlich ganz fein in den Boden einarbeiten“, schwärmt er.

Auch vom hochleistungsfähigen Entladerohr, das sich um 90 Grad klappen lässt, ist er sehr begeistert. „Das macht die Maschine kompakt. Besonders am Vorgewende vermeidet man so gefährliche Situationen. Dank der elektrisch verstellbaren Auslauftülle ist das Beladen von Anhängern ohne zu häufiges Rangieren einfacher“, weiß er nach der ersten Saison aus Erfahrung.



Nach der ersten Getreideernte in diesem Sommer ist für Hans Unger ganz klar: „Der Wechsel zum Axial-Flow Mähdrescher von Case IH war der richtige Schritt.“

HANGAUSGLEICH ERMÖGLICHTE ENDLICH DEN MARKENWECHSEL

Zuvor hatte der Landwirt und Bürgermeister von Oberschützen im Südburgenland diese Technik schon lange im Hinterkopf und hat sich auf den Fachmessen laufend informiert, wie er sagt. Was ihm aber bislang fehlte, war der Hangausgleich. „Der ist auf meinem hügeligen Gelände unbedingt notwendig. Die aktuellen Modelle bieten das aber jetzt an“, erklärt er.

ÄUSSERST WIRTSCHAFTLICH UND KOMFORTABEL

Allein der Spritvergleich zum grün-gelben Vorgänger bestärkt Unger, dass er die richtige Entscheidung getroffen hat. „Gegenüber dem alten Schluckspecht verbrauche ich jetzt 200 Liter pro Tag weniger! Ich hatte vorher zwar 450 PS, aber die aktuellen 400 PS des Axial-Flow 6140 sind bedeutend

leistungsstärker“, freut er sich und so lief die heurige Ernte hervorragend.

EIN BISSCHEN LUXUS AM ARBEITSPLATZ

Dazu kommt, dass sich Hans Unger für optimalen Komfort in der Kabine entschieden hat. „Das ist schließlich mein Arbeitsplatz, auf dem ich stundenlang sitze und fahre“, unterstreicht er diese Notwendigkeit. In der geräumigen Kabine finden sich daher ein beheiz- und belüftbarer Ledersitz, jede Menge Ablageflächen, ein Kühlschrank und eine Klimaanlage. Die elektronische Gangschaltung erhöht den Bedienkomfort.

TECHNISCH EINWANDFREI

„Ich bin zwar kein Saatgutvermehrter, trotzdem sind die Qualität von Korn

und Stroh für mich wichtig“, sagt der Landwirt. Er steuert den Mähdrescher manuell über seine eher kleineren, 1 bis 1,5 Hektar fassenden Felder, Wendigkeit und einfache Bedienung auch bei häufigem Richtungswechsel überzeugen, ebenso die hohe Reinigungs- und Durchsatzleistung auch in Hanglagen. Die extragroße Siebfläche liefert sauberes Erntegut bei minimalen Verlusten.

Dass der Händler Kappel gerade einmal zwei Kilometer entfernt seine Werkstätte hat, ist ein weiterer Vorteil, den Hans Unger sehr schätzt. „Erstens waren Beratung und Einschulung wirklich kompetent. Und auch beim Service kann ich mich auf gut geschultes Personal verlassen“, lobt er. Und weil er auch an mögliche Kosten in der Zukunft denkt, ist für ihn die 5-Jahres-Garantie perfekt.

IM DRUSCH UNSCHLAGBAR

Manfred Huber fasst die Vorzüge des Axial-Flow kurz und bündig zusammen: unschlagbar!

Und diese Erkenntnis ist für ihn nicht neu. Der Landwirt aus Baumgartenberg/OÖ hat mit dem neuen Axial-Flow 5140 schließlich schon den fünften Case IH Mähdrescher. Jedenfalls war nicht nur er immer zufrieden, sondern auch die gesamte Druschgemeinschaft Steindl, bestehend aus fünf Landwirten.

BEQUEM ZU BEDIENEN

Manfred Huber und Michael Lettner teilen sich die Arbeit auf der Maschine. Auf den insgesamt 300 Hektar ernten sie Getreide, Soja und Mais. „Die Böden sind gut, die Hälfte ist total eben,

sonst ist es etwas hügelig. Ich kann also relativ viel einprogrammieren, das erleichtert die Arbeit.“ Alle wichtigen Funktionen sind im Multifunktions-Fahrhebel zusammengefasst und einhändig bedienbar. Mit der Leistung von 312 PS und dem geringen Verbrauch der umweltfreundlichen Motoren ist er sehr zufrieden, auch die Wartung ist problemlos und einfach.

Neben den Mitgliedern der Druschgemeinschaft können auch andere Landwirte ihre Dienste in Anspruch nehmen, „aber Vorrang haben natürlich wir fünf“, erzählt Huber, der auch selbst die Einteilung vornimmt.





SCHULUNG FÜR GHANAS FARMER

DER ZUKUNFT

Ghana, eine lebendige Demokratie am Golf von Guinea, wird oft als 'Insel des Friedens' in einer der problematischsten Regionen der Erde bezeichnet. Dank seines tropischen Klimas ist das Land einer der weltweit führenden Kakao-Exporteure.

Die Landwirtschaft ist der dominierende Wirtschaftszweig; 40 % der Bevölkerung finden hier eine Beschäftigung. Dennoch ist ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt von Ghana zwischen 2009 und 2015 von 31,8 % auf 12,8 % zurückgegangen. Es werden nun Schritte zur Umkehrung dieses Trends unternommen - in einem Land, in dem das durchschnittliche jährliche BSP pro Kopf ganze \$390 beträgt und die Hälfte der Bevölkerung von einem Dollar pro Tag oder weniger lebt.

Case IH ist bei einem Projekt zur Einführung neuer landwirtschaftlicher Technologien und Unterweisung der lokalen Bevölkerung in modernen Ackerbauverfahren behilflich gewesen, das die Produktivität steigern, die Wirtschaft beleben und den Lebensstandard heben soll. Projektstandort ist das Damongo Agricultural College bei Yagaba in der nördlichen Region, der größten der zehn Landesregionen, in der jedoch nur 10 % der Bevölkerung beheimatet sind - und

die Ärmsten. Über 97 % der Erwachsenen arbeiten in der Landwirtschaft, zumeist mit der Hand oder mit Hilfe von Nutztieren.

Case IH hat ein Projekt zur Schulung von Mechanikern ins Leben gerufen, die ihren Kommunen helfen werden, Feldfrüchte effektiver und effizienter zu produzieren. Es handelt sich um eine Zusammenarbeit mit der staatlichen Entwicklungspartnerschaft mit dem Privatsektor (DPP), Integrated Water Management and Agricultural Development Ghana Ltd (IWAD) und GIZ, der staatlichen deutschen Entwicklungsorganisation.

Das Projekt zeugt von Ghanas Bemühungen um Auslandsinvestitionen und die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten. Die regionale Wirtschaft wird in Form einer höheren Produktivität und höherer Erträge profitieren; zugleich wird der Abwanderung junger Menschen in die Ballungsräume entgegengewirkt.

Daniel Bordabossana, Marketing Ma-



nager, Case IH Afrika und Naher Osten, sagt: „Der Agrarsektor litt darunter, dass es an Fördermitteln fehlte und nur wenige Menschen mit modernen Maschinen umgehen konnten. Case IH wurde vor drei Jahren tätig, und das Projekt ist eine sehr kreative Maßnahme zur Etablierung unserer hiesigen Präsenz, nicht nur mit Landmaschinen, sondern - über unsere Muttergesellschaft CNH Industrial - mit einer vollständigen Produktpalette einschließlich IVECO-Lkw und Erdbewegungsmaschinen.

„Von dem Projekt werden alle Beteiligten profitieren, und die Menschen vor



Ort sind begeistert, dass sie von einem der größten Landtechnikhersteller der Welt unterstützt werden."

NEUANFÄNGE

Die Unterstützung des Damongo Agricultural College begann 2017. Sechs Ausbilder erhielten per Sponsoring die Möglichkeit, am Sugarcane Industry Research Institute in Mauritius zu studieren. Case IH überließ dem College außerdem einen JX55T-Traktor, der neben dem JX75T (75 PS) der meistverkaufte Traktor des Unternehmens in Ghana ist.

Bis zum Ende des Pilotprogramms werden die Schule und Yagaba-Schulungseinrichtung eine voll ausgestattete Werkstatt für bis zu fünf Traktoren haben. Es werden AFS-Komponenten für den Präzisions-Zuckerrohranbau, Schulungsmaterial sowie Feldfrüchte (einschließlich Mais und Zuckerrohr) zu Demonstrationszwecken zur Verfügung stehen.

Ab September werden 60 Studenten am Damongo Agricultural College verschiedene Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben - von verschiedenen Bewässerungsmethoden und klimagerechten Managementverfahren bis hin zum Betrieb und zur Wartung von Landmaschinen. Sie werden außerdem lernen, einen Traktor zu fahren (samt Erwerb des dafür erforderlichen Führerscheins).

„Ausgewählt werden Studenten, die besonders motiviert sind, diese einmalige Gelegenheit mit besten beruflichen Perspektiven zu nutzen,“ wie Daniel Bordabosana hinzufügt. „Den Absolventen wird die Verantwortung für das Management von Ackerland in Yagaba übertragen; das



Programm wird folglich einen großen Einfluss auf die regionale Wirtschaft haben.

„Case IH ist ein führender Technologieanbieter in der Zuckerrohrbranche, und für Zuckerrohr besteht aufgrund der Verfügbarkeit von Land und Wasser beträchtliches Potential in dieser Region. Wir bringen den Farmern nicht nur alles rund um den Zuckerrohranbau bei; wir unterrichten sie auch darin, wie in einem modernen Agrarsektor gearbeitet wird, so dass sie ihre Fähigkeiten auf nahezu jedes Erntegut übertragen können.“

IWAD hat bereits das erste kommerzielle 400-ha-Bewässerungsprojekt im Norden Ghanas entwickelt - mit dem Ziel, die Zuckerrohrproduktion auf 6.000 ha auszuweiten. Dieses Vorhaben wird voraussichtlich 15.000 neue Arbeitsplätze schaffen und der Wirtschaft in Nordghana einen kräftigen Schub geben, aber im Kern geht es darum, sicherzustellen, dass das Damongo Agricultural College genügend gut ausgebildete Fachkräfte hervorbringt.

CASE IH JXT55T

Nennleistung: 55 PS (40 kW)

Hubraum: 2.931 cm³

Zylinder: 3

Getriebe: 8 fwd/ 2 rev

Antrieb: Hinterrad- oder Allradantrieb

Bauart: Common-Rail Dieselmotor mit 24 Ventilen, Turbolader und Intercooler

Max. Hubkraft: 1.920 kg



HANNAH IST ONLINE

'DIE FRAU HINTER DEM FARMER'

Hannah Morgan war nach der Geburt ihres ersten Kinds fest entschlossen, mit der Außenwelt in Verbindung zu bleiben. Sie entwickelte eine Online-Präsenz und erfreut sich mittlerweile einer wachsenden Zahl von 'Followern', die ihren einzigartigen Stil schätzen.

WUSTEN SIE SCHON?

Irland weist EU-weit den geringsten Anteil von weiblichen Beschäftigten in der Landwirtschaft auf: nur 11,6 % (gegenüber einem EU-Durchschnitt von 35 %). An zweitletzter Stelle rangiert Dänemark mit einem Anteil von 20 %, was schon um einiges besser ist. Am höchsten ist der Anteil in Österreich, wo 45 % der Beschäftigten in der Landwirtschaft weiblichen Geschlechts sind. Laut Angabe des britischen Office of National Statistics hat die Zahl der weiblichen Hochschulabsolventen, die in den Agrar- und Nahrungsmittelsektor gehen, um 11 % zugenommen.



„Ich bin nicht eure Standard-Landfrau. Ich liebe ländliche Mode, Haushaltswaren und Gin. Ich bin kreativ, sparsam und phantasievoll, und ich liebe unsere wundervollen britischen Landschaften,“ das schreibt Hannah Morgan auf ihrer Website (www.thewife-behindthefarmer.com).

„Ich bin gerne Mutter und Landfrau, aber beides ist nicht leicht, und wer sagt, das Leben auf dem Land ist einfach, hat es wahrscheinlich nie erlebt,“ sagt Hannah, deren Ehemann Matthew 21 Jahre als Servicetechniker bei dem Case IH Händler James Green Farm Machinery beschäftigt war, wo ihr verstorbener Vater als Vertriebsmitarbeiter gearbeitet hatte. Das Paar begegnete sich durch Young Farmers in Worcestershire, und nach ihrem Abschluss in Landschaftsplanung an der Harper Adams University war Hannah 12 Jahre als Veranstaltungskoordinatorin tätig.

Unmittelbar vor der Geburt ihres ersten Kinds zogen sie auf den 83 ha großen Mischbetrieb auf The Bentley Estate in Lower Bentley, Worcestershire, den die Familie von Matthew seit etwa 91 Jahren in Pacht bewirtschaftet. Hannah beschloss, ihre frühere Tätigkeit nicht wieder aufzunehmen, sondern sich ganz ihren Kindern, dem vier Jahre alten Max und der zwei Jahre alten Nancy, zu widmen.

BLOGGING-LEIDENSCHAFT

„Nach der Geburt von Max brauchte ich eine Beschäftigung nur für mich,“ so Hannah. „Ich half Matthew, wann ich konnte, aber das ist schwierig mit einem Kleinkind. Ich konnte schon immer gut mit Computern umgehen, also legte ich eine Website an und schrieb über meine Erfahrungen als Mutter.“

„Ich hatte nach dem Tod meines Vaters mit dem ‚Bloggen‘ angefangen, schrieb über Trauer und wie die Menschen damit umgehen. Die Resonanz war erstaunlich und ermutigte mich, über andere Dinge zu schreiben, zum Beispiel, dass es auf dem Land recht einsam sein kann, und wie es ist, Kinder auf einem Bauernhof aufzuziehen. Bestimmte Ereignisse wie die Lammungs- und Erntezeit machte ich ebenfalls zum Thema.“

„Die Menschen mochten meine Beiträge offensichtlich, und so wurde meine ‚Follower‘-Gemeinde immer größer. Viele haben keinen direkten



Bezug zur Landwirtschaft. Entweder sie leben auf dem Land, sind aber keine Farmer. Oder sie kommen aus der Stadt und wollen etwas über das Landleben erfahren. Ich wurde auch gefragt, ob ich über andere Themen schreiben könnte, zum Beispiel, wie gut eine bestimmte Kleidungsreihe für das Leben auf dem Hof geeignet ist. Dann begannen Firmen mit mir Kontakt aufzunehmen. Die erste war Welligogs, ein britischer Anbieter von Landbekleidung.

BEITRÄGE ÜBER STIL UND MODE AUF DEM LAND

„Ich schreibe über alles, was mit dem Land zu tun hat, spezialisiere mich dabei jedoch auf Landstil und Landmode für die Familie. Ich mag es, meine Lieblingsprodukte zu präsentieren und ehrliche, seriöse Bewertungen auf meiner Website, Twitter, Facebook, Instagram und YouTube abzugeben.“

„Kürzlich lud mich British Polo Gin zur Markteinführung im Moor Farm Polo Club in Shropshire ein. Ich werbe jetzt für die Marke und bekomme eine Provision für die Bestellungen, die über meine Website eingehen.“

„Wenn mir ein Produkt gefällt, nehme ich Kontakt zum Hersteller auf. Kürzlich stellte die Frau eines anderen Farmers, die Filzbilder von Hand fertigt, ein Bild anhand eines Fotos von einem Bullen her. Nachdem ich es über Instagram und Facebook verbreitet hatte, gingen so viele Bestellungen ein, dass sie mit der Fertigung nicht hinterherkam.“

„Ich könnte meine Social-Media-Präsenz deutlich ausweiten, aber Matthew und die Kinder kommen an erster Stelle. Den nächsten Schritt zu gehen würde bedeuten, häufiger außer Haus zu sein. Einstweilen ziehe ich es aber vor, so viel wie möglich von zu Hause aus zu machen. Ich setze mir keine Ziele. Ich schreibe Beiträge, wenn ich auf ein lohnendes Thema stoße, und ich

nutze zunehmend Instagram für schnelle visuelle Posts. Eine Sache für Laien verständlich und für Profis interessant zu machen - das ist der Schlüssel zum Erfolg. Und kein Wort über Politik!“

„Als ich dieses Projekt ins Leben rief, verstanden einige in meinem Umfeld nicht, worum es dabei ging. Sie dachten, ich wäre ein wenig verrückt geworden. Aber jetzt kommen sie allmählich dahinter!“

Instagram - @hannah_l_morgan

Twitter - @hannah_l_morgan

Facebook - The Wife Behind The Farmer.

FRAUEN IN DER LANDWIRTSCHAFT

Laut FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) machen Frauen in der entwickelten Welt 43 % der Beschäftigten in der Landwirtschaft aus; in einigen Ländern beträgt der Anteil bis zu 80 %. Hätten in der Landwirtschaft beschäftigte Frauen Zugang zu den gleichen Ressourcen wie Männer, könnte dadurch laut FAO die Zahl der hungernden Menschen auf der Welt um 100-150 Millionen verringert werden. Eine 2016 durchgeführte Studie unter dem Titel ‚Frauen im Agrarsektor‘, die von der Abteilung Rural and Environmental Science and Analytical Services der schottischen Regierung in Auftrag gegeben worden war, förderte indessen zutage, dass Frauen in anderen Branchen bei ihrem Bemühen um Einbindung und Übernahme von Führungsaufgaben auf weitaus weniger Hindernisse stoßen.

FAHRER AUS EUROPA HELFFEN BEI DER ERNTE IN AMERIKA

Erntedienstleister in Amerika übernehmen die Erntearbeit für Farmer, die selbst nicht über die Zeit oder Arbeitskräfte verfügen oder die notwendigen Investitionen nicht rechtfertigen können. FarmForum hat einige von ihnen bei der Pro Harvest Kickoff-Veranstaltung von Case IH getroffen, die vor Beginn des Erntespektakels stattfand.

Jedes Jahr, wenn der Weizen und das übrige Getreide reif sind, ziehen Erntedienstleister von Texas über 1.000 Meilen nordwärts durch Oklahoma, Kansas, Nebraska und South Dakota, um die Ernte einzubringen. Einige machen Halt, wenn sie Montana oder North Dakota erreichen, andere fahren weiter bis zu den Prärieprovinzen Kanadas. Das Wetter ist eine ständige Herausforderung - von sengender Hitze und drückender Schwüle bis hin zu heftigem Gewitter, Hagel und sogar Tornados, die große Flächen auslöschen können.

In den 1940er Jahren waren die Erntedienstleister in den Great Plains besonders gefragt, weil in den Kriegsjahren extremer Mangel an Personal und Material herrschte. Später wurden sie zu einer attraktiven Alternative für Farmer, die die Kosten für einen eigenen Mähdrescher scheuten oder nicht genügend Personal hatten. In den 1960er Jahren waren 3.000 Erntedienstleister in den Great Plains im Einsatz, und sie spielen immer noch eine wichtige Rolle; über 400 von ihnen sind Mitglieder von U.S. Custom Harvesters, Inc. (USCHI).

„Wir stellen unseren Auftraggebern Personal zur Verfügung, das immer schwerer zu finden ist. Wir machen ihnen ein Komplettangebot, das alles abdeckt,“ so Jim Deibert, ein Erntedienstleister aus Colby

(Kansas) und Vorsitzender von USCHI.

WICHTIGE UNTERSTÜTZUNG

Die Case IH Pro Harvest Kickoff-Veranstaltung im Mai, die sich nun zum 25. Mal jährt, ist ein zentrales Ereignis zum Saisonauftakt, bei der USCHI, Case IH und Great Plains Technology Center in Frederick, Oklahoma, als Co-Sponsoren auftreten. Frederick Future Farmers of America liefern Frühstück für 300 Erntedienstleister, die das Pro Harvest Team von Case IH treffen und an Workshops über Betrieb und Sicherheit von Mähdreschern teilnehmen.

Erntedienstleister gehen einem harten Geschäft nach. Sie müssen nicht nur die Arbeit zur Zufriedenheit ihrer Auftraggeber erledigen, sondern auch jede Menge Regeln und Vorschriften beachten. Und monatelang auf Achse zu sein, ist auch kein Zuckerschlecken.

„Die Crewmitglieder kommen aus Nordamerika und Ländern wie Dänemark, Frankreich, Deutschland, Irland, Schottland und Australien,“ sagt Kelly Kravig, für Erntemaschinen zuständiger Marketing Manager. „Drei Viertel von ihnen haben noch nie einen Mähdrescher bedient. Eine Einweisung an der Maschine ist also unerlässlich. Gemeinsam mit USCHI sorgen wir für das nötige Maß an Sicherheit; bisher haben wir 6.500 Teil-



Shawn Johnson

nehmer geschult.“

Die Pro Harvest Teams, die in ständigem Kontakt mit Hunderten von Erntedienstleistern stehen, überwachen die Betriebs- und Leistungsdaten der Axial-Flow-Mähdrescher unter allen Bedingungen. Die Daten werden an die Entwickler und Ingenieure von Case IH weitergegeben und dienen als Grundlage für mögliche Verbesserungen.

„Die Pro Harvest Team halten unsere Maschinen am Laufen,“ sagt Shawn Johnson von Johnson Harvesting in Evansville, Minnesota. Der Familienbe-

Johnson Harvesting trucks with Axial-Flow combines



EIN EINMALIGES ERLEBNIS



Calum Spink aus Dunham on Trent (England) heuerte nach Abschluss seines Studiums am Askham Bryan College bei dem Erntedienstleister Rick Farris aus Edson (Kansas) als Mähdrescher-/Lkw-Fahrer an; einen entsprechenden Tipp hatte er am College von einem Gastprofessor der Ohio State University bekommen.



Brian Carter aus West Meath (Irland) hat sich ebenfalls Farris Brothers angeschlossen. Er kommt aus einem Milch- und Mastviehbetrieb und studiert Landtechnik am Pallaskenry Agricultural College. Die Arbeit beim Erntedienstleister ist für ihn zugleich ein Praktikum.

„Ich bin in einem Betrieb mit Rindermast und Ackerbau aufgewachsen, hatte aber nie die Gelegenheit, einen großen Mähdrescher zu fahren. Es war eine großartige Sache, von den Case IH Produktspezialisten alles über den Axial-Flow und AFS Pro 700 zu erfahren. Die Sicherheitsmeldungen zeigen an, was passieren kann und wie schnell sich die Situation ändern kann.“

„Die Axial-Flow-Mähdrescher und Peterbilt-Trucks sind riesig und ziemlich respektinflößend, aber es macht Spaß, sie zu fahren. Die Präsentationen auf der Pro Harvest Kickoff-Veranstaltung waren sehr hilfreich.“

trieb hat neun Axial-Flow-Mähdrescher im Einsatz. Sie haben das Wissen und die Erfahrung, um jedes Problem zu lösen. Wenn wir sie brauchen, kommen sie, auch wenn wir 200 Meilen von ihrem Standort entfernt sind.“

Die Arbeit mit großen, modernen Erntemaschinen und Lkw auf den riesigen Anbauflächen der USA übt auf Menschen aus Ländern mit vergleichsweise kleinen landwirtschaftlichen Betrieben eine große Anziehungskraft aus. Für sie ist es ein einmaliges Erlebnis.

Zur diesjährigen Mannschaft von Johnson Harvesting gehört Agrarabsolvent Jacob Olsen aus Gelsted in Dänemark, der in Amerika arbeiten wollte und über einen Freund in Montana mit dem Unternehmen in Kontakt gebracht wurde.

„Dänen verdingen sich gerne als Erntearbeiter in den USA, in Kanada oder Australien, weil es so ganz anders ist!“



CASE IH UNTERSTÜTZT ERNTEDIENSTLEISTER

Die Pro Harvest Initiative wurde 1985 ins Leben gerufen, um Erntedienstleistern mit Case IH Maschinen einen prompten Service und technische Beratung zu bieten. Bei jeder Weizenernte stellt Case IH zwei Teams mit Axial-

Flow-Spezialisten und jeder Menge Ersatzteilen bereit, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Von Südtexas aus fahren sie den östlichen und westlichen Korridor des 'Harvest Trails' entlang; bei Case IH Händlern wird Halt gemacht.



AXIAL-FLOW® BAUREIHE 140

AUSGESTATTET MIT DEM FORTSCHRITTLICHEN CROSS-FLOW
REINIGUNGSSYSTEM.



Die Axial-Flow®-Mähdrescher der Baureihe 140 sind mit dem fortschrittlichen Cross-Flow-Reinigungssystem ausgestattet, das beim Dreschen am Hang für maximale Produktivität sorgt; es gleicht automatisch Änderungen der Bodenneigung aus – von ebenem Boden bis 12° Hangneigung. Das Cross-Flow-Reinigungssystem stellt sicher, dass Sie immer mit optimaler Leistung dreschen – und es spart sogar Kraftstoff, denn es schaltet sich beim Abtanken im Stillstand und Wenden am Vorgewende automatisch aus.



www.caseih.com

CASE IH
AGRICULTURE
FOR THOSE WHO DEMAND MORE